

Behandlung jedem Nichtersteher werden zurückgegeben, von dem Ersteher aber bis zum Erlag der Caution rückbehalten werden, und ohne welchen Erlag Niemand zur Verhandlung zugelassen wird. — Stens. Werden auch Offerte für einzelne Artikeln angenommen, jedoch wird dem Anbote für gesamte Artikeln bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. — 7tens. Wegen Benützung der Arealial-Depositorien wird bemerkt, daß solche dem Ersteher auf die dermalige Contractsdauer, mit Ausnahme der Bäckerei, Brod- und kleinen Mehlskammer, sammt den hiezu gehörigen Requisiten, nicht überlassen werden können, und daß bezüglich dieser jetzt genannten Behältnisse und Requisiten die Behandlung abtheilig vorgenommen wird. — Stens. Das Protocoll wird Schlag 12 Uhr geschlossen, und Nachtragsofferte werden keine angenommen. — 9tens. Wird noch bemerkt, daß in der k. k. Militär-Hauptverpflegungs-Magazins-Kanzlei in den gewöhnlichen Umtagsstunden jede Auskunft ertheilt wird, welche irgend ein Subarrendirungslustiger noch vor der Verhandlung selbst zu erhalten wünschen sollte. — R. R. Kreisamt Laibach am 7. September 1833.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1251. (2)

R u n d m a c h u n g .

Bei dem Absatz-Postamte zu Trient ist die controllirende Offizialstelle mit 700 fl. Gehalt, gegen Leistung einer gleichen Caution erledigt. — Was gemäß Decret der wohlöblischen k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung, ddo. 1. 1. M., Zahl 9385, mit dem Besaße bekannt gegeben wird, daß Jene, die sich darum in Competenz sezen wöllen, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der bisherigen Dienste, der Kenntnisse vom Postdienste, und der deutschen und italienischen Sprache durch ihre vorgesetzte Behörde an die prov. Ober-Post-Verwaltung zu Innsbruck einbegleiten zu lassen. — Von der k. k. illyrischen Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 7. September 1833.

3. 1249. (2)

Nr. 1095.

R u n d m a c h u n g .

Bei dem k. k. Post-Inspectorate zu Mantua ist eine Offizialstelle mit 450 fl. Gehalt, gegen gleichen Caution-Erlag erledigt, wofür der Concurs bis letzten dieses festgesetzt ist. — Was in Folge herabgelangten Decret der wohlöblischen k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung, ddo. 28. v. M., Z. 8933, mit dem Besaße verlautbart wird, daß diejenigen Competenten,

die sich darum bewerben wollen, ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorzezten Behörde an die Ober-Post-Verwaltung zu Mailand einzureichen haben. — Von der k. k. illyrischen Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 7. September 1833.

3. 1244. (2)

L i c i t a t i o n s - U n k ü n d i g u n g .

Von dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Adelsberg wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Einhebungrecht der allgemeinen Verzehrungssteuer nach den diehfalls bestehenden Vorschriften von den Wein- und Moßschänke, Brantweinschänke, und von dem Fleischconsummo in den Untersteuerbezirken Wippach, St. Veit, Schwarzenberg, und Zoll des politischen Bezirkes Wippach auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1833 bis dahin 1834, oder wenn es die Pachtliebhaber wünschen, auch für das Verwaltungsjahr 1835, in Pacht überlossen werden wird.

— Die bemeldeten Untersteuerbezirke Wippach, St. Veit, Schwarzenberg und Zoll werden vereint zur Pachtung gebracht, und es besteht der einsjährige Fiscale Preis von allen vier Untersteuerbezirken bei dem Wein- und Moßschänke, von den Gewerben und Buschenschänke 3511 fl.; bei dem Brantweinschänke von den Gewerben und Buschenschänke 120 fl., und bei dem Fleischconsummo von den Gewerben, Fleischverleutgeben und zufälligen Schlachtungen 669 fl.; zusammen für alle drei Gewerbsklassen 4300 fl. — Die diehfsäßige Verpachtung wird den 21. September 1. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in der Amtskanzlei der öblischen Bezirksoberigkeit Wippach abgehalten, und Vormittags die drei Steuerojecte einzeln, Nachmittags aber vereint zum Ausrufe gebracht. — Die Pachtlustigen werden hiezu mit dem Besmerken eingeladen, daß die Pachtbedingnisse bei allen Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingeschen werden können. — Adelsberg den 4. September 1833.

3. 1231. (2)

Nr. 766,605. B. St.

R u n d m a c h u n g .

Vom k. k. prov. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Neustadt, wird hiermit bekannt gemacht, daß die Einnahme der Verzehrungssteuer in dem untergetheilten Steuerbezirke, Hauptgemeinde heil. Kreuz, des politischen Bezirkes Neudegg, für das Militärjahr 1834, und wenn es die Pachtliebhaber wünschen, auch für das Verwaltungsjahr 1835, im Wege der Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Of-

ferkte in Pacht ausgeboten werden. — Als Aus-
rufpreis wird angenommen ein jährlicher Pacht-
chilling für den Verzehrungssteuer-Bezug von
geistigen Getränken mit 12 fl., von Wein und
Most mit 530 fl., und vom Fleische mit 105 fl.
Die Offerte sind bis zum 30. September 1. J.,
Mittags um 12 Uhr, bei diesem Inspectorate
versiegelt zu überreichen, und mit der Auf-
schrift: „Anbot für den Bezug der allgemei-
nen Verzehrungssteuer im Steuerbezirke heil.
Kreuz“ zu versehen. Die Offerenten können
bei Eröffnung der Offerte zugegen sein, sobald
aber diese beginnt, werden nachträgliche Offer-
te eben so wenig berücksichtigt, als Offerte,
welche abweichende Nebenbedingungen enthal-
ten. Mit der Offerte ist gleichzeitig ein Va-
dium von 10 ojo des Fiskalpreises entweder
baar, oder in österreichischen Staatspapieren
nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Cour-
se einzureichen, welche bei Nichtannahme des
Anbotes sogleich zurückgehoben, im Falle der
Annahme des Anbotes aber in die Pachtcaution
eingerechnet werden kann. Mit dem Meistbie-
tenden wird, falls sein Anbot annehmbar er-
scheint, der formliche Pachtvertrag mit Vor-
behalt der höhern Genehmigung abgeschlossen
werden. Die Pachtbedingnisse können bei allen
k. k. Verzehrungssteuer- Inspectoraten und
Commissariaten eingesehen werden, und wird
sich in dieser Beziehung auf die diesseitige Kund-
machung vom 18. 1. M., Nr. 756, 597 v. S.,
berufen. — R. R. prov. Verzehrungssteuer-
Inspectorat Neustadt am 25. August 1833.

Z. 1235. (2)

K u n d m a h u n g ,
zur Besetzung der Stelle des freyherrlich v. Las-
zarinischen Stiftungs-Chirurgen zu Gurfeld
oder Haselbach, in Unterkrain. — Für die stän-
dische Hauptpfarr Haselbach und für die aus-
derselben entstandenen neuen Curatien Gurf-
feld, Zirkle und Grossdorn, ist ein eigener
Chirurgus gesiftet, der in Gurfeld oder Ha-
selbach wohnen muß, und die Verpflichtung
hat, jeden kranken Bauer und Pfarrgenossen
im ganzen Umfange der obbesagten Kuratbezirke,
sobald er berufen wird, sogleich zu besu-
chen und ihm unentgeltliche schleunige Hülfe zu
leisten. — Dermal ist mit dieser Stelle ein
Gehalt von 175 fl. E. M. und die weitere
Obliegenheit verbunden, über die wirkliche
Verwendung von 33 fl., die ihm jährlich auf
Medikamenten für arme Kranke werden verab-
folgt werden, und über die wirkliche Verabfol-
gung der Arzneien sich jährlich gehörig auszu-
weisen. — Diejenigen, welche diese Stelle zu

erhalten wünschen, werden sonach aufgefordert,
ihre an diese Ständisch-Verordnete-Stelle sty-
lisierten Bittgesuche binnen sechs Wochen hier-
orts einzureichen und sich in denselben über ihr
Alter, Vaterland, Studien, Kenntniß der
deutschen und kranierischen Sprache, bisher ge-
leistete Dienste, Moralität, und mit dem Bes-
fugnissdiplom zur Ausübung der Chirurgie ge-
hörig auszuweisen, und es wird nur noch be-
merkt, daß diese Stelle von jener eines eben-
falls dort zu bestehenden habenden Bezirkswund-
arztes vermög hohen Gubernials-Decretes vom
11. December 1828, Zahl 27636, fortan ge-
trennt bleiben soll. — Von der Ständisch-
Verordneten-Stelle in Krain. Laibach den 2.
September 1833.

Z. 1234. (2)

ad Nr. 284.

K u n d m a h u n g .

Diese Ständisch-Verordnete-Stelle hat
sich bestimmt gefunden, den Competenztermin
für die beiden, laut der diesseitigen Bekanntma-
chungen vom 15. Mai und 20. Juli 1. J. erles-
digten, von der hierortigen Präsentation ab-
hangenden v. Schellenburg'schen Studen-
ten-Stipendien in den Jahreserträgnissen von
54 fl. 48 3/4 kr. und 54 fl. 43 2/3 kr. E. M.,
auf fernere zehn Wochen von heute an, zu
verlängern, daher während dieser Frist gehörig
belegte Bittgesuche um Überkommung dieser
Stipendien hierorts eingereicht werden können.
— Von der Ständisch-Verordneten-Stelle
in Krain. Laibach den 2. September 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1239. (3)

Joseph Greubel,
bürgerl. Handelsmann aus Grätz,

Z u r G l o c k e ,
besucht diesen Markt aber-
mals mit einem wohl ausor-
tirten Lager von licht- und
dunkelbögigen gedruckten
Cambrig's in den neuesten
geschmackvollsten Dessins,
zu den schon längst bekann-
ten billigsten Preisen.

Gubernial-Verlautbarungen.

B. 1258. (1) Dr. 18448.

C u r r e n d e
i n P r i v i l e g i e n - A n g e l e g e n h e i t e n . — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat im Laufe der letzten Zeit folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 31. März v. J. zu verleihen befunden, und zwar: Dem Hugo Altgraf von Salm, k. k. Kammerer, und Dr. Gottfried Girtler, Magister der Pharmazie, wohnhaft in Wien, alter Fleischmarkt, Nr. 707, und Wollzeile, Nr. 866, für die Dauer von einem Jahr, auf die Erfindung eines sogenannten Reisepapiers, worauf ohne Gebrauch der Tinte bloß mittelst einer in gewöhnliches Wasser getauchten Feder oder eines Pinsels geschrieben werden könne, und zwar so, daß die Büge augenblicklich schwarz werden, und auch dauerhaft also verbleiben, und daß es bei allfälligen Mangel an Wasser hinreiche, die Feder oder den Pinsel, ja selbst einen mit Spalte versehenen Zahnstocher im Munde gut zu benetzen, um alsgleich durchaus lesbar damit schreiben zu können. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Dem Joseph Andreazzi, besugten Federkielhändler, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Nr. 1079, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung aller Gattungen von Siegellack von allen möglichen Farben, theils einfarbig theils marmoriert in Stangen und in Zelten, ersteres zur Siegelung der Briefschaften und anderer Urkunden, letzteres zur Versiegelung von Flaschen verwendbar, wornach die Lacksubstanz statt des Walckens durch eine besondere Zubereitung und Mischung mittelst Maschinen erzeugt, in liegende, geschlissene gläserne und messingene Formen gegossen werde, aus solchen in Kürze die reinsten Abdrücke von besonderer Fartheit und Gleichförmigkeit, zum alsgleichen Gebraue geeignet, hervorgehen, wobei daher das Glänzen und Stämpeln erspart werde, das sonst gewöhnliche Scheckige gar nicht zum Vorscheine komme, dadurch eine Verbesserung in der Qualität des Siegellocks erzielt, und das Abtropfen desselben beim Siegeln ganz beseitigt werde, übrigens aber dieses Fabrikat auch weit wohlfeiler als die bisher erzeugten zu stehen komme. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Dem Johann Sterba, Handlungsbuchhalter, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Nr. 926, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung, Schindel- und

Lattenägel mittelst einer Maschine zu erzeugen, welche sich von den bestehenden derlei Maschinen dadurch auszeichnen, daß sie 1.) einen kleinen Raum zur Aufstellung erheische; 2.) daß durch eine regelmäßige Bewegung derselben ein Nagel genau dem andern gleich und beliebig stark geschnitten werden könne; 3.) daß die Eisenschienen ganz bis auf $1\frac{1}{2}$ Zoll aufgeschnitten werden können, was bei den gewöhnlichen Maschinen nicht zu erreichen sei; 4.) daß viel Zeit dabei ersparet, und also schnellere Fabrikation und größere Billigkeit der Ware erzielt werde, und 5.) daß endlich diese Maschinen billiger als die gewöhnlichen im Preise zu stehen komme. — Die Geheimhaltung würde angesucht. — Dem Jonathan Thortan, Inhaber einer Baumwoll-Spinnfabrik, wohnhaft in Ebenfurth in Niederösterreich, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung, den so lästigen Dunst und übelen Geruch, welcher aus den Senkgruben und Abzugscanalen durch die Schläuche der Retiraden in das Innere der Gebäude gebracht wird, und sich alda verbreitet, im Verhältnisse des Windzuges und der Witterung vollkommen zu beseitigen. — Dem Anastas Christo Manno, Handelsmann und türkischer Unterthan, wohnhaft in Wien, alter Fleischmarkt, Nr. 712, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung eines Wassers zur Verbesserung des Rauchtabaks, wodurch derselbe einen süßlichen Geschmack und einen solchen Wohlgeruch erhalte, daß er sogar den zarten Organen entsprechend werde, in den Zimmern keinen betäubenden übelen Geruch zurücklässe, sondern selbe vielmehr angenehm parfümire und auf den Mund des Rauchenden wirke, daß dadurch jeder üble Geruch, der vom Tabak oder auch von andern Ursachen herrührt, gänzlich beseitigt werde. — In Sanitäts-Rücksichten als zulässig erkannt worden. — Der für Ausländer vorgeschriebene Revers liegt bei. — Gegen die Moralität des Bütstellers wurde nichts erinnert. — Dem Carl Gilling, Gürtlergeselle, wohnhaft in Wien, Hernals, Nr. 166, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, Platinschnellzünd-Maschinen zu erzeugen, welche die bereits privilegierten derlei Maschinen an Zündbarkeit weit übertreffen, länger zum Gebraue dienen, sich durch eine gefälligere und zweckmäßiger Form auszeichnen, durch die nach einer vortheilhaften Methode erzeugten Platinschwämchen verlässlicher und dauerhafter werden, und billiger im Preise zu stehen kom-

men. Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Dem Joseph Högn, Ingemeur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Adlergasse, Nr. 419, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Art Räderschuhe, mittelst welcher in kürzer Zeit, ohne Anstrengung eine bedeutende Strecke Weges zurückgelegt werden könne. — Ist in technischer Beziehung als zulässig erklärt worden. — Dem Joseph Kirschberger, Justiziar, wohnhaft in Heinrichsgrün in Böhmen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung an der Malzdörrung, wodurch zu jeder Jahreszeit ein gutes Malz mit großer Ersparung an Raum, Zeit, Arbeit und insbesondere an Brennmateriale erzeugt werden könne, und diese Dörr- und bezüglich Beheizungsvorrichtung zugleich auch zur Dörrung, Trocknung und Beheizung anderer Gegenstände mit sehr diesem Vortheile anwendbar sei. — Dem Joachim Erdmann Höst, Inhaber eines ausschl. Privilegiums, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Nr. 566, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, Schuhe und Stiefel aus Leder, Leinzeug und sonstigen Stoffen, so wie auch andere Gegenstände wasserdicht zu machen, wodurch der Vortheil erzielt werde, daß in diese Schuhe und Stiefel, so lange sie nicht zerrissen sind, kein Wasser oder sonstige Nässe eindringen könne, daher sie auch dauerhafter seien, und die Füsse eben so gegen das Eindringen der Kälte schützen. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Dem Michael Lamarche, Strohsesselfabricant, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Wallfischgasse, Nr. 1023, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, das Stroh zur Verfertigung verschiedenfarbiger Strohsessel, bei welchen das Holz eine Politur bekommt, deren Farbe das ganze Holz durchdringt, — auf eine ganz neue Art zu flechten und zuzubereiten, wodurch dasselbe einen, den Atlasbändern ähnlichen Glanz, größere Festigkeit und die Eigenschaft erlange, alle Farben anzunehmen. — Die geschmackvolle mannigfaltige Gestalt dieser Sessel, so wie auch der schöne Glanz des nach dieser neuen Methode zubereiteten geflochtenen und gefärbten Strohes seien übrigens ganz geeignet, dieselben jeder Amöblierung anzupassen. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Der für Ausländer vorgeschriebene Revers liegt bei. — Dem Wenzel Fichtner, Justiziar, wohnhaft in Proßnitz in Mähren, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, einer aus eigener Kraft sich bewegenden, aus wenigen Bestandtheilen zusammengesetzten Maschine, deren Kraftaufer-

lung sich auf zweifachem Wege so weit steigern lasse, daß sie alles zu leisten vermöge, wozu bisher Gewichte, Federn, thierische Zugkraft, Wasserwerke und Dampfmaschinen angewendet wurden. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — Dem Daniel Baum, k. k. priv. Großhändler, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Nr. 1094, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung an den Fluted-Roller-Bobbinet-Maschinen, wodurch 1.) das Reihen und Verwickeln der Fäden sehr verminderd, und 2.) die Bewegung der Maschine zuverlässiger und gleichförmiger gemacht werde; 3.) endlich die Maschine von selbst stehen bleibe, wenn der Mechanismus durch irgend ein Versehen in seinem Gange gestört werden sollte. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — Dem Joseph Leitmeier, Satler, wohnhaft in Wien, Strozzischer Grund Nr. 29, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, lederne Degen-, Säbel- und sonstige Waffenscheiden mit einer nicht sichtbaren Naht vergestalt zu verfertigen, daß das Wasser zu der in der Scheide befindlichen Waffe nicht eindringe, und das sonst gewöhnliche Abwezen der mit Gold oder Silber besetzten Beinkleider beseitigt werde. — Dem Moses Haimann, Handelsmann aus Mailand, und Friedrich Pergamenter, Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, in der Stadt Nr. 581, und in Wien, Neubau Nr. 249, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung, aus allen Gattungen von Papierstoffen mittelst Anwendung neuer technischer Apparate, wodurch an Zeit und Mühe erspart werde, alle Arten Presß-Spähne zu erzeugen. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — Dem Martin Ledl, akademischer Zeichner, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Nr. 40, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, alle Gattungen Zeichnungen zu Druck- und zu Stickmustern, zu jedem beliebigen Dessen und Farbenwechsel mit fünf Figuren statt des bisherigen Gebrauches der Möbel herzustellen, wodurch der Vortheil erzielt werde, daß die auf diese Weise verfertigten Erzeugnisse schöner und wichtiger sich darstellen, und billiger im Preise zu stehen kommen. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — Dem Joseph Kirschberger, Justiziar, wohnhaft in Heinrichsgrün in Böhmen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung an den Pumpen, wodurch das Wasser z. leichter und beliebig hoch gehoben werden könne. — Dem Daniel Baum, k. k. privil. Großhändler,

wohnhaft in Wien, in der Stadt Nr. 1094, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung an der Double-Locker-Bobbinet-Maschine, mittelst einer neuen Vorrichtung, wodurch diese Maschine auch zur Erzeugung von Streifen und zwar auf schnellere Art, als nach der bisherigen Weise verwendet werden könne. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Dem Carl Ludwig Müller, Handelsmann, wohnhaft in Wien, in der Stadt Nr. 889, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung 1.) die bisher üblichen Schnetzündhölzer durch eigens bereitete dünne Kerzen zu ersetzen, welche beim Anzünden nie versagen, augensblicklich und gleich einem Lichte hell, bis zum kleinsten Rückstande brennen, keinen Schwefel, sondern Wohlgeruch verbreiten, sowohl am Gewicht als an Raum nicht den vierten Theil einer gleichen Anzahl Zündhölzchen einnehmen, und mit größerer Sicherheit und geringeren Kosten verführt werden können, daher auch 2.) die dazu gehörigen Zündapparate mit microchemischen Gläsern versehen, oder auch für sich allein, unter dem Namen „Briquets-Phlogosides“ in Paris bekannt, in Behältnissen von verschiedenen Formen, aus verschiedenen Metallen, Papier-Etuis, oder eleganten Compositionen, dergestalt dem Auge gefällig und klein gemacht werden können, daß ein solcher Apparat auch mit der größten Sicherheit in der Tasche verborgen werden könne. 3.) Zur Schließung der Gläser statt der Kork- oder Glasstopfel eine eigentliche Vorrichtung anzubringen, welche die Bequemlichkeit erhöhe; 4.) endlich die innere Füllung mit einem chemischen Präparat zu belegen, das dem Eindringen der Luft widerstesse, und zur längeren Zündkraft beitrage; 5.) endlich die verschiedenen Zündapparate zur Bequemlichkeit für Haushaltungen und besonders für Reisende nützlich, auch zugleich mit Wachsstöcken oder kleinen Taschenlaternen zu verbinden, die Zündkerzen aber für sich nach beliebiger Länge auch zum Gebrauch eines verschiedenartig gestalteten neuen Nachtlämpchens zu verwenden, das mehrere Nächte ohne wiederholte Füllung fortbrenne, die höchste Reinlichkeit darbiethe, und mit einem Rechaud versehen, besonders für Krankenzimmer, da das Dehl durchaus keinen Geruch verbreiten könne, geeignet sei, und endlich an Sparsamkeit jede Erwartung übertreffe. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — Dem Saba Milanko, Eszissenmachergeselle, wohnhaft in

Wien, Wieden, große Neugasse Nr. 562, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung und Verfertigung der Eszissen und aller andern Gattungen kalblederner Schuhe und Stiefel, wodurch dieselben dauerhafter werden, keinen Druck verursachen, und in der regelmäßigen Form verbleiben. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Ferner wurden von Seite der k. k. allgemeinen Hofkammer nachstehende Privilegien verlängert, als: — a) Das dem Dominik Angeli, auf die Errichtung einer schwimmenden See-Badanstalt zu Triest am 21. September 1823 verliehene, und im Jahre 1828 auf fünf Jahre verlängerte Privilegium auf die weitere Dauer von fünf Jahren. — b) Das zweijährige Privilegium des W. J. Mared's Sohn, auf eine Art vollkommener Wiener Herrschafts-Argandkerzen vom 23. Juni 1831, auf die weitere Dauer von zwei Jahren. — c) Das von Ignaz Hellmer, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Halbwachskerzen, am 22. Juni 1831 erwirkte, und in der Folge an den Wiener Specerei-Waarenhändler Franz Hueber übergangene Privilegium, auf die weitere Dauer von drei Jahren. — d) Das dem Wiener Schuhmacher Michael Gerl und Joseph Engeler, auf die Erzeugung einer Dehlglanzwickmasse, am 22. Juni 1831 ertheilte zweijährige Privilegium auf die weitere Dauer zweier Jahre. — e) Das Privilegium des Fabrikanten chemischer Feuerzeuge in Wien, Nicolaus Köhle, vom 17. Juli 1828, auf eine Verbesserung der chemischen Zündfläschchen, auf die weitere Dauer von zwei Jahren. — f) Das dem Philipp Heinrich und Joseph Heinrich v. Girard, die Entdeckung von Walzmühlmühlen, nebst den nöthigen Hilfsmaschinen, am 25. Juli 1828 auf fünf Jahre verliehene, gegenwärtig aber in das Eigenthum des kaiserlich-russischen Hofrathes Marcus v. Müller übertragene ausschließende Privilegium, auf die weitere Dauer von fünf Jahren. — g) Das unterm 17. April 1828 auf drei Jahre erwirkte, und im Jahre 1831 auf zwei Jahre verlängerte Privilegium des Joseph Pitschard und John Andrews, auf Verbesserung im Baue der Schiffe überhaupt, auf weitere zwei Jahre. — h) Das Privilegium des k. k. Hofhammerschmiedes Joseph Winter, vom 27. Juli 1823, auf eine Verbesserung der Wagengradbüßen, auf die fernere Dauer von fünf Jahren, und — i) Das dem Papierfabrikanten Paul Andreas Molina zu Mailand, auf eine Entdeckung in der Papier-Fabrika-

tion am 29. Juni 1828 ertheilte fünfjährige Privilegium, auf die weitere Dauer von fünf Jahren. — Dagegen hat Franz Haupt, das ihm unterm 5. November 1831, auf die Verbesserung der Maschinherde verliehene, und die Witwe des verstorbenen Bergolders in Wien, Michael Gottsleben, Katharina, das ihrem Gatten auf eine Verbesserung dem Papiere verschiedene Dessins einzudrucken, am 1. November 1828 ertheilte Privilegium, freiwillig zurückgelegt. — Das Privilegium des Buchbinders zu Grätz, Anton Edlen v. Schleinitz, vom 16. März 1832, auf eine Verbesserung an den Schriftguss-Instrumenten, ist wegen unterlassener Berichtigung der gesetzlichen Taxen für erloschen, — und das Privilegium des Luigi Baroni aus Venedig, auf die angebliche Entdeckung, Leder mittelst einer neuen Färbungs-Substanz zu bereiten, vom 8. Jänner 1825; wegen Mangel der Neuheit für ungültig erklärt worden. — Dieses wird in Gemässheit der hohen Hofkanzlei-Erlasse vom 9., 16., 17., 18., 19., 20., 30. Juli, dann 2. und 4. August l. J., Zahlen 15672, 15796, 15979, 16255, 16256, 16605, 16606, 16607, 16889, 16995, 17374, 18376, 18377, 18448, 18783, 18784 und 18448, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyrischen Gubernium, Laibach am 22. August 1833. Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Reitnau und Primör, k. k. Hofrat.

Johann Schnedits,
k. k. Gubernialrath u. Protomedicus.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1254. (1) Nr. 2327/577. v. St.
K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. prov. vereinten Zoll-Verzehungssteuer- und Taback-Gefallen-Inspectorate Klagenfurt wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge der k. k. illyrischen Cameral-Gefallen-Verwaltungs-Verordnung vom 22. Juni 1833, 3. 11030/1252, an den weiter unten festgesetzten Tagen nachstehende Realitäten im Wege der öffentlichen Lication mit Vorbehalt der höhern Genehmigung werden veräußert werden, und zwar: — a.) den 30. September 1833, Vormittags, das Cameral-Amtshaus zu Schwarzenbach, Consc. Nr. 22, welches ein Stock hoch, gemauert, mit Schindeln eingedeckt, zu ebener Erde, aus einem gewölbten Vorhause, Küche, Speisegewölbe, geräumigen Wohnzimmer, einer Kammer und ei-

nem gewölbten unterirdischen Keller, dann im ersten Stocke aus drei Stukadorten Zimmern besteht, sammt einem unter Topographie-Nr. 29 gelegenen Wurzgärtchen, dessen Flächenmaß 10 □ Klafter beträgt, im Schätzungs-
werthe von 260 fl. C. M., durch die Bezirks-
obrigkeit Bleiburg; — b.) den 1. October 1833, das gemauerte, mit Schindeln eingedeckte Gefäßenhaus Nr. 9, zu Wallentibruk, im Erdgeschoße aus einem gewölbten Vorlaube, einem derlei Keller, fünf Stukadorten Zimmern, zwei Küchen und zwei Speisegewölben bestehend, sammt den dazu gehörigen Hofraum, der im letztern befindlichen Schupfe aus Holz, und dem unter Topographie-Nr. 170 gelegenen Hausgarten, dessen Flächenmaß 359 □ Klafter beträgt, sämmtlich im Schätzungs-
werthe von 190 fl. C. M. durch die Bezirks-
obrigkeit Unterdrauburg, und — c.) den 2. October 1833, das gemauerte, mit Schindeln eingedeckte, im Erdgeschoße mit einem gewölbten Vorhause, drei Wohnzimmer, einer Kammer, zwei Küchen, zwei Speisegewölben und einen Keller versehene Amtshaus Nr. 13 zu Unterloibl, sammt dem hinter dem genannten Hause befindlichen Küchengarten, im Flächenmaße von 175 □ Klafter, und den in denselben erbauten Stall und Einschafkeller, im Schätzungs-
werthe von 200 fl. C. M., durch die Bezirksobrigkeit Hollenburg. — Diese Versteigerungen werden in Orte der genannten Realitäten, an den bezeichneten Tagen, Vormittags 9 Uhr, beginnen. Wozu die Kaufleute mit dem Beifaze eingeladen werden, daß dieselben vor der Versteigerung den zehnten Theil des betreffenden, zum Ausrufpreise angenommenen Schätzungs-
wertes als Vadium zu erlegen haben. — Die Beschreibung der Häuser und die Licitationsbedingnisse können täglich bei dem hierortigen Cameral-Gefallen-Inspectorate und bei den die Versteigerung vornehmenden Bezirksobrigkeiten eingesehen werden. — Klagenfurt am 29. August 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1256. (2)

Im Hause, Nr. 31, in der Capuciner-Vorstadt, am Congressplatz, sind vier mit guaten eisernen Reifen versehene Fässer vom harten Holze, von 16 1/2, 25, 70 und 100 österreicher Eimer; dann ein Dehlstein, der ungefähr 100 Maß fäßt, so wie ein Zählstisch vom harten Holze mit einer marmornen Platte, aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende belieben sich bei dem Hauseigenthümer im ersten Stocke daselbst die nähere Auskunft zu erhöhlen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach

tag monat	Barometer	Thermometer			Witterung			Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laib- bachflusses in den Gruber- schen Canal									
		Früh Mittag Abends			Früh Mittag Abend												
		3. 2.	3. 2.	3. 2.	K. W.	K. W.	K. W.	9 Uhr	3 Uhr	9 Uhr	oder	o°	o°°	o°°°			
Sept.	4.	27	2.8	27	1.9	27	2.1	—	8	—	12	regn.	Regen	Regen	—		
5.	27	2.9	27	3.9	27	4.7	—	11	—	12	—	Regen	Regen	—	1	3	0
6.	27	4.3	27	4.1	27	2.8	—	11	—	15	—	Regen	Regen	Donw.	4	4	0
7.	27	3.0	27	3.4	27	3.8	—	21	—	13	—	Regen	Regen	—	5	0	0
8.	27	3.7	27	3.5	27	3.3	—	9	—	15	—	Regen	Regen	—	6	8	0
9.	27	3.5	27	3.4	27	3.8	—	11	—	16	—	Regen	Regen	—	6	2	0
10.	27	3.8	27	4.1	27	4.8	—	11	—	17	—	Regen	Regen	—	5	4	0
											13	Nebel	Nebel	schön	4	8	0
											13	Nebel	Nebel	wolkig	—	—	—

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 7. September 1833.

Mr. Graf Marcolini, sammt Familie; und Mr. Joseph Freyherr v. Lüttichau, sammt Familie, beide von Wien nach Triest. — Mr. Joseph Mantel, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Frau Gabriele Kaltenegger, k. k. Gubernialraths- und Kammerprocurators-Gemahlin, sammt Familie, von Grätz nach Triest.

Den 8. Mr. Joseph Azimonti; Mr. Johann Passietta, und Mr. Peter Capitani, Handelsleute; Mr. Ferdinand Dumreicher Edler v. Destricker, Auscultant; und Mr. Johann Wolf, Gutsbesitzer; alle fünf von Triest nach Grätz. — Mr. Franz Scheidenberger, Handelsmann; und Frau Franziska Mussetich, BeamtenGattin; beide von Klagenfurt nach Triest.

Den 9. Mr. Johann Petrettini, Professor, von Padua nach Wien. — Josephine Klein, Schauspielerin, von Grätz. — Mr. Johann Girandello, Bezmittler; und Mr. Georg Lauerbach, Handelsmann; beide von Wien nach Triest. — Mr. Armbel. Sciahum, Handelsagent, von Triest nach Wien. — Mr. Anton Graf v. Straßoldo mit seinem Bruder Leopold, von Görz nach Neustadt.

Den 10. Mr. Maximilian Prusnig, Priester, von Grätz nach Triest. — Mr. Leopold Dalpesch, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Mr. Andreas Rossmann, Handelsmann, von Triest nach Kainburg. — Mr. Ed. Swaine, englischer Edelmann, von Wien nach Triest. — Mr. Franz Schreiner, Professor, von Triest nach Grätz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 3. September 1833.

Dem Jacob Koschier, Zimmermann, sein Sohn Anton, alt 7 Monat, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 71, an der Ruhr. — Jungfrau Ursula Sonz, gewesene Handarbeiterin, alt 81 Jahr, in der Schloßgasse, Nr. 255, an Alterschwäche.

Den 4. Dem Paul Bresquar, Schiffmann, sein Sohn Johann, alt 7 Tage, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 68, an innern Fraisen.

Den 8. Georg Sommermann, gewesener Kreisbote, alt 63 Jahr, in der Capuciner-Vorstadt, Nr. 42, am Behrfieber.

Cours vom 6. September 1833.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in G. M.) 93 5/8
detto detto zu 4 v. H. (in G. M.) 84 1/2
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in G. M.) 50 5/8
Darl. mit Verlot. v. J. 1821 für 100 fl. (in G. M.) 152 1/2
Wien. Stadt-Banco-Dobl. zu 2 1/2 v. H. (in G. M.) 53 3/4

Bank-Actionen pr. Stück 1207 3/4 in Conv. - Münze.

Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 1266. (1)

Nr. 11666.

Verlautbarung
des k. k. Kreisamtes Laibach. — Nachdem der mit Franz Ischernitsch über die Bespeisung und Bekleidung der Straflinge im hiesigen Strafhouse abgeschlossene Contract mit Ende des Monats October d. J. zu Ende geht, so wird in Gemäßheit eingelangter hoher Gubernial-Verordnung vom 18. v. J. Erhelt S. d. M., Nr. 18064, und zwar mit Zugrundlegung des bisherigen Contractes, an welchen nur in Bezug der Reinigung der Eß- und Kochgeschirre, der Verzinnung der letztern, dann der Weißung und Reinhaltung der Tracteur-Lokalitäten, und des wenigstens auf 14 Tage vorhanden sein müßenden Vorrathes genießbarer Victualien einige nicht sehr bedeutende Abänderungen, dann aber auch eine Erleichterung durch Herabsetzung der Arbeitspreise für die durch die Straflinge selbst zu leistenden Bekleidungsarbeiten eintreten, eine Minuendo-Licitation, und zwar: am 17. des kommenden Monats September, und zwar für die Dauer von drei Jahren, das ist bis Ende October 1836, so wie es über hohe Gubernial-Anordnung vom 19. August 1830, Nr. 18645, bereits eingeleitet wurde, hier im k. k. Kreisamtgebäude vorgenommen werden. — Als Ausrufpreis wird aber die Bestimmung des gegenwärtig bestehenden Contracts-Punctes angenommen, worin es heißt — das hohe Aerar

verspricht dem Uebernehmer für die tägliche Be-
speisung eines gesunden Straßlings 4 618 kr.;
für das an ihm abzuliefernde Brod 2 618 kr.,
und für die tägliche Bekleidung 1 418 kr.,
somit für die ganze Beköstigung und Bekleidung
eines gesunden Straßlings neun Kreuzer;
für die gesamte Beköstigung, in welcher auch
das Brod mitbegriffen wird, eines kranken
Straßlings 4 418 kr., und für die tägliche Be-
kleidung 1 418 kr., folglich insgesamt pr.
Kopf und Tag sechs Kreuzer zu der
im §. 7 bestimmten Zeit zu bezahlen. Das
Speisettel ist aber wie jenes bei der Ankündi-
gung im Jahre 1830. — Uebrigens wird be-
merkt, daß auch Anbote für die Beköstigung
mit Speise und Brod, und für die Bekleidung
einzelnd nach obigen Ausrufspreisen angenom-
men werden. — Es werden demnach alle Fälle,
welche diese Verspeisung und Bekleidung zu
übernehmen gedenken, am obbestimmten Tage
und Stunde, in diesem Kreisamte mit dem
Beisahe zu erscheinen eingeladen, daß die dies-
fälligen Licitationsbedingnisse am Tage vor
der Lication, in den gewöhnlichen Amtsstun-
den hier eingesehen werden können, und bei
der Licitations-Verhandlung den Anwesenden
werden vorgelesen werden. — Laibach am 9.
September 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1222. (3)

Babnigg's landwirthschaftliche Ueber-
sichts-Tabelle ist mit Egger'schen eleganten
Druck bei Leopold Paternossi erschienen. Die
P. T. Herren Pränumeranten belieben diesel-
be daher in Empfang zu nehmen, sonst ist die-
selbe auf sehr schönem Papier um 40 kr.
auf ordinarem aber um 30 „
das Stück noch vorrätig zu haben.

3. 1228. (3)

Im Hause Nr. 144, am St.
Jacobs-Platz, ist ein Quartier zu
Michaeli zu vergeben. Auch werden
im zweiten Stocke stündlich Einrich-
tungsstücke aus freier Hand verkauft.

3. 1264. (1)

Licitations-Anzeige.

Im Hause, Nr. 214, in der Herrngasse,
im zweiten Stocke, werden am 19. d. M., zu
den gewöhnlichen Stunden, verschiedene Ein-
richtungsstücke, als: Kästen, Tische, Stühle,

Spiegel, Bettstätten, Kücheneinrichtung u.
vgl., gegen gleichbare Bezahlung versteigert
werden.

Laibach am 11. September 1833.

3. 1260. (1)

Studierende werden in Kost und Wohnung bei
einem k. k. Beamten, wo im Hause
nur deutsch gesprochen wird, gegen
sehr billige Bedingnisse aufgenom-
men. Das Nähtere dieserwegen erfährt
man nächst dem St. Jacobs-Platz,
Haus-Nr. 124, im zweiten Stocke.

3. 1255. (1)

Nachricht.

In der Johann Georg Lich't'schen Buch-
handlung am Platz, Nr. 280, sind alle Theile
der Wissenschaften und Literatur, als: Pres-
digten, Theologie, Dekonomie, Gesetzkunde,
Medicin &c. abhandelnde Werke, dann Ga-
bet- und Erbauungsbücher, Erziehungs- und
Unterhaltungsschriften, um die Hälfte des
vorigen Ladenpreises, einzeln oder in größern
Parthien, dann Musikalien um 2/3 herab-
gesetzter Preise hintanzugeben.

Laibach am 9. September 1833.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt,
Nr. 221, zu haben:

Thon, Chr. Fr. G., ausführliches und
vollständiges Waaren-Lexicon, oder gemeinnütziges
Handbuch beim Ein- und Verkauf aller in den
Waarenhandel eingeschlagenden Natur- und Kunst-
produkte, mit beständiger Rücksicht ihrer naturhisto-
risch-, ökonomisch-, technischen und physikalischen Ei-
genschaften, Kennzeichen der Güte, Quellen, Ver-
wendungarten, Beziehungsorte &c. und ihrer wirk-
lichen oder möglichen Verfälschungs- und Betrugss-
arten, deren Entdeckung und Sicherstellung, nebst
Angabe ihrer Preise zu verschiedenen Perioden auf
den wichtigsten Handelsplätzen. Ein unentbehrliches
Rathgeber für Kaufleute, Comptoristen, Fabrikanten,
Apotheker, Aerzte, Künstler und Professionis-
ten. Zwei Bände. (2193 Seiten.) 8. Ilmenau,
1829. 9 f.

Ueber die Behandlung der Weine zu allen
Seiten und bei allen Umständen. Nebst einem An-
hange von dem vollständigen Destiller der Liqueurfa-
brikation mit und ohne Feuer, der Essigbereitung
und Einnachen der Früchte, von Fr. Rießl, De-
stilleur am französischen Hofe unter Carl X. Dritte
Ausgabe. Solothurn, 1832, brosch. 1 fl. 30 kr.

(3. Amts-Blatt Nr. 110. d. 12. September 1833.)